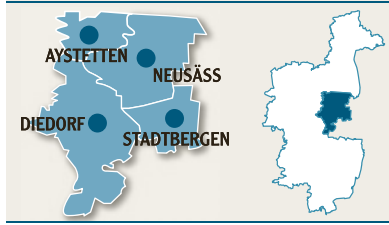


Neusäß, Stadtbergen & Umgebung



STADTBERGEN

TSG-Turnabteilung: Schnitzeljagd für Familien

„Wir gehen Outdoor“ unter diesem Motto möchte die Turnabteilung der TSG Stadtbergen ihre Mitglieder mit Spiel und Spaß aus dem Winterschlaf locken. Da aufgrund der geltenden Regelungen der normale Sport- und Trainingsbetrieb nicht durchgeführt werden kann, machten sich die Trainer Gedanken und organisierten eine Schnitzeljagd, die die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit der Familie unter Berücksichtigung der Abstands-, Kontakt- und Hygieneregeln unternehmen können. Die Schnitzeljagd dauert ca. eineinhalb Stunden und findet im Freien statt. Um wetterfeste, sportliche Kleidung wird gebeten. Im Zwei-Wochen-Rhythmus werden die Aufgaben ausgetauscht. Start ist an der Stadtberger Sporthalle und führt durch Stadtbergen. Im Vereins-Schaukasten bei der Sporthalle finden die Teilnehmer die Spielregeln und Erklärungen. Über Fotos oder Videos auf turnen-tsg-stadtbergen@web.de freut sich das Vorbereitungsteam, wenn die eine oder andere Aufgabe erfüllt wird. (inst)

STADTBERGEN

Blut spenden im Bürgersaal

Das Bayerische Rote Kreuz bietet wieder einen Termin zum Blutspenden an, und zwar am Dienstag, 6. April, im Bürgersaal, Am Hopfengarten 12. Gespendet werden kann von 16 bis 20 Uhr. (AZ)

Blaulichreport

NEUSÄSS-STEPPACH

10.000 Euro Schaden bei Unfall mit Randstein

Einen Schaden von etwa 10.000 Euro hat ein 32-jähriger Autofahrer am Mittwoch bei Steppach verursacht. Laut Polizei bog der Mann mit seinem Auto gegen 20.15 Uhr von der B 300 nach links in Richtung Steppach ab. Dabei touchierte er mit seinem Auto den linken Randstein, wodurch er die Kontrolle über seinen Wagen verlor und über einen Grünstreifen fuhr. Das Auto musste abgeschleppt werden. Außerdem war bei dem Unfall ein Flurschaden entstanden. (AL)

GERSTHOFEN

19-Jährige bei Unfall leicht verletzt

Mit leichten Verletzungen hat eine 19-Jährige am Mittwochabend einen Unfall in Gersthofen überstanden. Wie die Polizei berichtet, fuhr sie gegen 21.45 Uhr von der Beethovenstraße kommend nach rechts in die Bahnhofstraße ein. Dabei übersah sie offenbar den Wagen eines 24-Jährigen, der stadteinwärts unterwegs war. Im Einmündungsbereich kam es zum Zusammenstoß. Dabei entstand ein Schaden von etwa 32.000 Euro. Die 19-Jährige wurde leicht verletzt ins Uniklinikum gebracht. (AZ)

GABLINGEN

Sachbeschädigung am Streethockeyplatz

Mutwillige Zerstörungen: Zwischen Sonntag, 28. März, und Donnerstag, 1. April, kam es im Bereich des Streethockeyplatzes in Gablingen zu Beschädigungen am dortigen Schuppen und einem Schaukasten. Die Wand des Schuppens sowie das Glas des Schaukastens wurden nach Angaben der Polizei eingeschlagen. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von circa 500 Euro. Mögliche Zeugen der Tat werden gebeten, sich bei der Polizei Gersthofen unter Telefonnummer 0821/3231810 zu melden. (lig)

Wegkreuze rücken zu Ostern in den Mittelpunkt

Brauchtum Oft werden die 14 Weg- und Flurkreuze im Alltag übersehen. Dabei ist ihre Geschichte durchaus bemerkenswert. Die katholische Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen lädt zur Besinnung und zum Innehalten ein

VON INGRID STROHMAYR

Stadtbergen Nach der Aktion an Weihnachten mit den Sternenwegen zur Krippe in der Deuringer Heide macht die katholische Pfarreiengemeinschaft zu Ostern den Gläubigen ein coronagerechtes Angebot: In den Ortsteilen Stadtbergen, Leitershofen und Deuringen gibt es zahlreiche Weg- und Flurkreuze. Der Pastoralrat der Pfarreiengemeinschaft hat für jedes Kreuz einen kurzen geschichtlichen Hinweis, einen Bibeltext, ein Gebet oder eine Meditation erstellt und bei den Kreuzen befestigt. Die Texte sind so gehalten, dass sie von Gläubigen aller Konfessionen und Passanten gut gelesen werden können. Auf einer Karte, die sowohl in den vier Pfarrkirchen ausliegt als auch auf der Homepage www.pg-stadtbergen.de zu finden ist, sind die Standorte der Kreuze markiert.

Kreuze auf Feldern und Fluren wurden von Menschen aufgestellt, die damit Gottes Segen für ihre Arbeit erleben. „So verstehen wir als Christen auch das Kreuz: Es ist nicht nur Symbol für Folter und Tod. Durch die Auferstehung Jesu ist es für uns zu einem Zeichen des Lebens und des Segens geworden. Ich vergleiche das Kreuz gerne mit einem Plus. Es bringt einen Mehrwert für das Leben. Der Segen Gottes steht über mir und begleitet mich durch dick und dünn. Dies soll auch die Aktion 'Kreuzweg' zum Ausdruck bringen“, betont Stadtpfarrer Konrad Huber.

Die Menschen sollen die Kreuze wieder bewusst in den Blick nehmen. „Die Kreuze könnten uns wieder sagen: Wir dürfen uns mit unseren Sorgen und Nöten dem Himmel zuwenden, und wir sind als Gemeinschaft unterwegs. Wir brauchen einander, um das Leben zu bestehen – gerade jetzt in der Zeit der Pandemie“, sagt Huber. Er ist sehr dankbar, dass diese Initiative von den Pfarrgemeinderäten der Pfarreiengemeinschaft eine sehr ansprechende Umsetzung fand. Mitglieder der Pfarrgemeinderäte haben Texte, Betrachtungen, Gebete zusammengestellt, die an den einzelnen Kreuzen zu lesen sind; Texte, nicht von den Hauptamtlichen vorgegeben, sondern Texte, die den Lebenswelten der Menschen entspringen, Empfindungen und Gefühle ausdrücken. Allen, die mitgearbeitet haben, gilt sein besonderer Dank. Pfarrer Huber: „Allen, die den Kreuzweg gehen, wünsche ich die Erfahrung, dass Gottes Segen sie begleitet.“

Pastoralratsvorsitzende Sybille Geßler freut sich, dass ihre Idee, angeregt durch Wegimpulse für die Karwoche auf der Seite des Bistums Fulda, sofort gut ankam. „Drei Wochen vor Ostern nahmen wir dann



Die Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen möchte in der Karwoche die Gläubigen auf ihren eigenen Weg zu den verschiedenen Wegkreuzen führen. Hier steht ein Wegkreuz gegenüber dem Stadtberger Feuerwehrhaus. Fotos: Marcus Merk

die Umsetzung dieser Idee im kleinen Team mit den vier Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Michael Smischek, Peter Hagspiel, Martin Boxler und Petra Börner, Bernhard Helleis und Pfarrhelferin Anne Gasteyer in Angriff.“ Trotz der Kürze der Zeit wurde dieser „Stadt-

Das Kreuz am Hubertusweg wurde von einem Unbekannten restauriert

berger Kreuzweg“ umgesetzt. So mussten die Wegkreuze und deren Geschichte gesammelt, das Layout der Aushänge oder Plakate gemacht, der Lageplan der Kreuze erstellt und die einzelnen Stationen gestaltet werden. Aus der ursprünglichen Idee mit einer fest vorgegebenen Route des Weges wurde so der

„Stadtberger Kreuzweg“. Für Leitershofen wurden fünf Wegkreuze und die Mariengrotte in den Westlichen Wäldern ausgewählt. Seit Palmsonntag sind diese ausgestattet mit jeweils einem Evangelienteil der heiligen Woche und einer kleinen geschichtlichen Erklärung zum jeweiligen Kreuz. „Vielleicht lernt man auf diesem Kreuzweg ganz neue Winkel in unserer Stadt kennen“, hofft der Leitershofener Pfarrgemeinderatsvorsitzende Michael Smischek.

Das Kreuz am Hubertusweg stand früher an der Ecke zwischen der Radegundisstraße und der Hubertusstraße und wurde von einem Unbekannten um 2010 restauriert und saniert. Ursprünglich handelte es sich beim Leitershofener Kreuz um das Hofkreuz der Familie Sattelmair. Es wurde neu gestiftet von der Familie Firmus Niedermair. Die

Ausführung übernahm Steinmetz Martin Schuster. Beim Kreuz am Herrgottsberg handelt es sich um das Hofkreuz der Familie Müller. Oswald Müller war späterer Bürgermeister der Gemeinde Leitershofen. Nach dem Abbruch der Hofstelle wurde das Kreuz von Brigitta Hofmann neu gestiftet.

Das Kreuz am Waldrand ist ein ehemaliges Hofkreuz der Familie Sattelmair. Es wurde damals von Paul Schmid aufgestellt. Das neue Kreuz wurde von Josef Kofler gestiftet und der neue Standort festgelegt, damit man es besser sieht. Das Kreuz wurde von Gregor Spenninger gefertigt und mit Roman Schmid aufgestellt.

„Das Ankerkreuz hat eine lange Tradition“, berichtet Peter Hagspiel, Pfarrgemeinderatsvorsitzender von Maria Hilf. Das frühere einfache Holzkreuzifix, erstmals 1756



Dieses Feldkreuz findet man bei der Golfplatz-Zufahrt am Ziegelstadel.



Die Mariengrotte befindet sich westlich des Parkplatzes Herrgottsberg.

erwähnt, mit einer Christusfigur aus Blech wurde auf Initiative von Johann Geiger durch Albert Lidel erneuert. Pfarrer Winfried Bucher stellte eine Gussfigur zur Verfügung, die von Kaminkehrer Wilhelm Wieser restauriert wurde. Am 5. Juni 1994 wurde es gesegnet und wird seitdem von Stadtberger Familien gepflegt. Bei der Fronleichnamspzession der Pfarrei St. Nikolaus wird hier seit Jahrzehnten ein Altar aufgebaut. Vor rund 20 Jahren wurden zwei alte Kastanien durch die heute vorhandene Linde ersetzt. Das Flurkreuz an der Holderstraße beim Stadel wurde von Stadtberger Bauern Lukas Geiger im Jahre 1938 in Gedenken an die Flurbereinigung errichtet. „Gehen Sie von Kreuz zu Kreuz, lassen Sie sich von den Texten inspirieren und finden Sie Ihren persönlichen „Kreuz-Weg“, rät Hagspiel.



Seit 20 Jahren gibt es hier Fisch satt

Die „Fischdändlergruppe“ der Spielvereinigung Deuringen verdiente am Karfreitag ihren Spitznamen zu Recht. Traditionsgemäß und seit immerhin 20 Jahren grillen und räuchern sie in der nahezu gleichen Besetzung ihre Deuringer Spezialität, unter anderem auch auf dem Wertachbrucker- oder Roten-Tor-Fest und natürlich auf dem Stadtberger Stadtfest. Zwischen 11 und 14 Uhr kamen die Fischfans voll auf ihre Kosten: 750 frische Forellen, die immerhin ein stolzes Gewicht von 375 Kilo auf die Waage brachten, gingen über den Tisch. Alle Helfer unterzogen sich vor dem Start einem Corona-Schnelltest. Der Erlös kommt der Renovierung des Sportheims zugute. Im Bild von links: Dr. Martina Jörges, Horst Vollkomm, Norbert Jörges und Werner Berchtold. Text/Foto: Ingrid Strohmayer

Antrag zur Luftreinigung in Schulen und Kitas

Pandemie Die Freien Wähler in Neusäß fordern bessere Geräte als eine Schutzmaßnahme vor Ansteckungen

Neusäß Die Freien Wähler (FW) in Neusäß machen sich für eine bessere Ausstattung der Schulen und Kitas zur Luftreinigung stark. Dies sei eine wichtige Schutzmaßnahme in der Corona-Pandemie.

Elektrische Luftreiniger mit HEPA 13 oder 14 Luftfilter seien eine wirksame Möglichkeit, das Ansteckungsrisiko mit dem Coronavirus zu reduzieren, heißt es in einem entsprechenden Antrag der Freien Wähler an den Stadtrat. Diese Filter entfernen über 99,9 Prozent der Schwebstoffe aus der gefilterten Luft. Gerade in geschlossenen Räumen wie Klassenzimmern oder Kita-Räumen seien diese Geräte daher ein zusätzliches technisches Mittel, um die Ansteckungsmöglichkeit durch Aerosole zu verringern.

Schon im letzten Frühjahr hatte die Verwaltung der Stadt Neusäß den Einsatz von Luftreinigern geprüft, damals aber den Aufwand für eine Ausrüstung aller Klassenzimmer/Kitas als zu hoch bewertet. Der Stadtrat hatte sich dann für die Anschaffung sogenannter CO2-Ampeln für alle Klassenzimmer in den städtischen Schulen entschieden. Diese Messgeräte sind während des Unterrichts bereits seit einiger Zeit im Einsatz.

Das reiche nicht, sagt FW-Vorsitzender Klaus Jahn. Nach einem Jahr Pandemie sei die Entwicklung der Luftreinigungsgeräte weit fortgeschritten. Gerade im Hinblick auf die baldige Öffnung der Schulen und Kitas beantragt die Stadtratsfraktion der Freien Wähler eine erneute

Überprüfung der Einsatzmöglichkeiten für elektrische Luftreiniger. Mit Einsatz solcher Geräte könnte eine weitere technische Maßnahme zur Minimierung des Ansteckungsrisikos gefunden werden, zumal die Staatsregierung die Kosten der Anschaffung massiv bezuschusse.

Wolfgang Weiland sprach das Thema bereits auf der Sitzung des Stadtrats an. Bürgermeister Richard Greiner (CSU) bestätigte, dass das bayerische Kultusministerium die Frist für die Anträge zur Bezuschussung verlängert habe. Es solle daher noch im April einen Ortstermin im Gymnasium geben. Dort will man Erfahrungen einholen, da Luftreinigungsgeräte in Räumen ohne natürliche Belüftungsmöglichkeit eingesetzt werden. (kar)